

Beilage 2

Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung JAHRESBERICHT 2016

Weichenstellen für einen starken Verband der Mütter- und Väterberatung

Überblick

Mit der Gewissheit auch 2016-2019 Teil des Leistungsvertrages des BSV mit Pro Familia Schweiz zu sein, konnten bereits länger geplante Geschäfte in Angriff genommen werden: Die Adaption der Standards und Richtlinien in Französisch sowie die Erarbeitung von Unterlagen zur Unterstützung der Beratungsarbeit zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf konnten gestartet werden.

Die Geschäftsstelle des Fachverbands wurde seit 2004 (??) vom Büro mcw in Zofingen im Mandatsverhältnis geführt. Verantwortlich war Dr. Olivia Thoenen. Im Herbst 2016 teilte uns Mirjam Wetter mit, dass sie ihr Geschäft auflösen und den Vertrag mit uns kündigen werde. Für den Vorstand war es ein Anliegen, eine Nachfolgelösung zu finden, bei welcher einerseits die Mandate des SF MVB, des Netzwerks Kinderbetreuung und des Netzwerks Kinderreichte nach Möglichkeit zusammenbleiben und andererseits Olivia Thoenen weiterhin für den Fachverband zuständig bleibt. Mit dem Büro pols an in Bern konnte eine solche Lösung vereinbart werden. Seit dem 1. Juli ist die Geschäftsstelle des SF MVB somit in Bern

In diesem Jahr fanden gleich zwei Generalversammlungen statt. Die ordentliche konnte am 28. April durchgeführt werden. Neben den statuarischen Geschäften gab die GV des Fachverbands 2016 die Zustimmung, dass der Fachverband eine Lösung ausarbeitet, wie eine Überführung des SVM in den Fachverband erfolgen kann.

Simone Kalt, Mütter- und Väterberaterin NDS, wurde ebenfalls an dieser Versammlung als neue Vertreterin des Schweizerischen Verbands der Mütterberaterinnen (SVM) in den Vorstand gewählt.

Nach den statuarischen Geschäften setzten sich die Anwesenden mit der Qualitätssicherung in der Mütter- und Väterberatung auseinander. Mit zwei Inputreferaten konnte anschaulich dargestellt werden, wie die Arbeit mit den Standards und Richtlinien, dem Qualitätsmanagementinstrument der Mütter- und Väterberatung, organisiert werden kann.

Genau sieben Monate später führte der Fachverband eine ausserordentliche Generalversammlung durch. Ziel dieser Versammlung waren die Statutenänderungen, damit nach der geplanten Auflösung des SVM die Beraterinnen direkt im Fachverband Mitglied werden können.

Der Fachverband wurde 2010 als Dachorganisation des AGMV Arbeitgeberverband der Mütter- und Väterberatung und des SVM Schweizerischer Verband der Mütterberaterinnen gegründet. Mangels personeller Ressourcen musste der AGMV seine Tätigkeit 2012 einstellen. Die Statuten des SF MVB wurden in der Folge 2013 so angepasst, dass Trägerschaften der MVB direkt Mitglied beim Fachverband werden können. Ähnliche Fragen stellten sich in den letzten Jahren auch beim SVM. In einem Projekt, bei dem auch eine Vertretung des Vorstandes des Fachverbands Einsitz nehmen konnte, wurde daran gearbeitet, wie sich der Verband in Zukunft organisieren soll. Ergebnis dieses Projekts und gleichzeitig Antrag an die MV des SVM vom 3. März 2016 war der Vorschlag, die Arbeitsfelder des SVM in den Fachverband zu überführen, eine Direktmitgliedschaft für Mütterberaterinnen beim Fachverband zu ermöglichen und dann den SVM aufzulösen. Die Statutenänderungen, welche vorgängig den Mitgliedern zur Vernehmlassung unterbreitet wurden, wurden an der ausserordentlichen GV im November beschlossen.

Für den Fachverband heisst dies, dass er ab 2017 insbesondere zusätzlich verantwortlich ist für die Jahrestagung der MVB, für die Fachzeitschrift CLIC und für die Durchführung einer Konferenz von Vertreterinnen der Regionalgruppen.

Mit dem GV vom 30. März 2017 wurde die Auflösung des SVM definitiv beschlossen. Ab 1. Mai hat der Fachverband rund 300 Mütterberaterinnen als neue Mitglieder.

Der Vorstand behandelte seine Geschäfte an vier ordentlichen Vorstandssitzungen (25.02./27.05./22.8./28.11).

Leistungsvertrag Familienorganisationen

Der SF MVB partizipiert am Leistungsvertrag Familienorganisationen (Unterleistungsvertrag mit Pro Familia Schweiz (PFS)). In der Vertragsperiode 2016 bis 2019 wird der SF MVB die folgenden Leistungen erbringen:

- Mit dem Ziel, die Vereinbarkeit von Familienleben und Beruf bzw. Ausbildung zu fördern, erarbeitet der SF MVB Unterlagen und Weiterbildungsangebote, um dieses Thema in der Beratungsarbeit in der Mütter- und Väterberatung zu verankern
- Die Adaption der Standards und Richtlinien für die französischsprachige und italienischsprachige Schweiz
- Inhaltliche Erweiterungen der Standards und Richtlinien

Projekte und Dienstleistungen

Jeweils aktuelle Informationen zu unseren Projekten finden Sie auf unserer Webseite unter www.sf-mvb.ch/projekte

Standards- und Richtlinien

Die Standards und Richtlinien werden seit ihrer Lancierung Ende 2012 von vielen Trägerschaften abonniert und genutzt. Per Ende 2016 haben 85% der Deutschschweizer Trägerschaften die Standards abonniert.

Die Erweiterung und Aktualisierung der Standards verlief 2016 im grossen und ganzen nach dem bewährten Vorgehen der Vorjahre. Zwei Module wurden intensiv überarbeitet, dies übernahm die Mütter- und Väterberatung der Perspektive Thurgau im Mandat (Modul Schlaf und Modul Stillen). 2016 konnte das Thema „Väter in der Mütter- und Väterberatung“ ergänzt werden. Dies in einem Projekt zusammen mit dem Schweizerischen Institut für Männer und Gesellschaftsfragen SIMG und der Mercator Stiftung im Rahmen der nationalen Kampagne *mencare*. Das neue Modul enthält Hintergrundinformationen und Hilfsmittel für die Beratung von Vätern. Die Inhalte dieses Moduls werden 2017 erweitert und in einem Online-Dossier zur Verfügung stehen.

Die Adaption der Standards in französischer Sprache erfolgte teilweise 2016 und wird 2017 fertig gestellt.

Projekt Erreichbarkeit

Der Schweizerische Fachverband Mütter- und Väterberatung untersucht in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (HSLU) die Frage der „Erreichbarkeit von sozial benachteiligten Familien in der Mütter- und Väterberatung“. In der Studie werden verschiedene Mütter- und Väterberatungsorganisationen im Detail evaluiert: Einerseits werden statistische Kennzahlen ausgewertet, andererseits wird eine Familienbefragung Antworten zum Nutzungsverhalten der Familien aber auch zum Nutzen für die Familien liefern können. Dies ermöglicht es, verschiedene Beratungskonzepte und Beratungsangebote im Hinblick auf die Erreichbarkeit miteinander zu vergleichen.

Das Projekt wird mitfinanziert vom Nationalen Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut und erstreckt sich über den Zeitraum 2016 bis Ende 2018. Die Familienbefragung ist Teil der Studie „Angebote der Frühen Förderung in der Schweiz“, die von der Hochschule Luzern und dem Institut für Elementar- und Schulpädagogik IESP durchgeführt werden.

Projekt Statistik

Das Projekt Statistik zielt auf eine nationale Statistik der Mütter- und Väterberatung. 2016 haben wir mit verschiedenen Anbietern und Standorten der Mütter- und Väterberatung Erfahrungen gesammelt und daraus ein „Manual zur Statistik der Mütter- und Väterberatung“ erarbeitet. Ab 2017 erfassen nun die ersten Anbieter nach den neuen Leitlinien die Kennzahlen der Kernstatistik. Gespannt warten wir auf eine erste Testauswertung im Sommer 2017.

Parallel dazu wurde in einer repräsentativen Umfrage unter allen Anbietern von Mütter- und Väterberatung in der Schweiz Angaben zu den Leistungserbringern erhoben. Daraus entstanden ist ein Faktenblatt zum Profil der Anbieter von Mütter- und Väterberatung (veröffentlicht im März 2017)¹

Projekt „Stärkung der MVB-Anbieter“

Die Wichtigkeit der Mütter- und Väterberatung in der Frühen Förderung haben verschiedene Studien und Projekte in der Vergangenheit belegt. Damit die Mütter- und Väterberatung ihre Rolle als Partner im Frühbereich ausschöpfen kann, müssen sich Anbieter der MVB weiterentwickeln. Dazu gehört die Vernetzung mit anderen Fachbereichen, die Qualitätssicherung, ein Wissensmanagement und eine strukturelle Weiterentwicklung.

Uns ist es ein zentrales Anliegen, diese Weiterentwicklung unseren Mitgliedern zu erleichtern. Mit einem Projekt, das von der Paul Schiller Stiftung finanziert wird und 2016 begonnen wurde, kann der Fachverband Unterstützung für diese Weiterentwicklung erarbeiten und zur Verfügung stellen.

Projekt „Höhere Fachprüfung Mütter- und Väterberatung“

Die Arbeiten an der Schaffung einer Höheren Fachprüfung für die Mütter- und Väterberatung verlaufen bisher plangemäss, was allerdings auch heisst sehr langsam. Federführend in diesem Projekt ist die OdA Santé, die Dachorganisation der Organisationen der Arbeitswelt im Gesundheitsbereich. Viel Raum nahm die Definition der Kompetenzen ein, wobei insbesondere die Formulierung der übergeordneten, für alle Bereiche verbindlichen Kompetenzen recht anspruchsvoll ist.

Öffentlichkeitsarbeit und Vertretung in Organisationen

Vertretung in Organisationen

Der Schweizerische Fachverband Mütter- und Väterberatung war im Jahr 2016 in verschiedenen Organisationen vertreten und hat an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen:

Mitgliedschaften und Mitarbeit:

- Pro Familia
- Mitglied im Koordinationsgremium „Familienorganisationen“ von Pro Familia
- Stimme Q
- TAK-Dialog Aufwachsen

Teilnahme an Veranstaltungen / Mitarbeit in Fachgruppen (Auswahl):

- Referat im Subplenum „Schwangerschaft und erste Lebensjahre“ an der Netzwerktagung der kantonalen Aktionsprogramme (Gesundheitsförderung CH)
- Expertenworkshop Kinder- und Jugendgesundheit (Bundesamt für Gesundheit)

¹ https://www.sf-mvb.ch/files/7BKIAPT/faktenblatt_profildermvb_20161229.pdf

- Diverse Veranstaltungen des TAK-Dialogs „Aufwachsen“
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen von Pro Familia
- Fachtagung „Änderung in der Organisation der Arbeit: Flexibilisierung und Digitalisierung“ von Pro Familia Schweiz
- Begleitgruppe Postulat Feri „Screening innerfamiliäre Gewalt“ (Bundesamt für Sozialversicherung)
- Fachtagung Starke Bande (Kinderschutz Schweiz)
- SVM Fachtagung 2016
- Konferenz der Regional- und Kantonalgruppen des SVM

Informationsplattform und Newsletter

Die Informationsplattform bietet Fachpersonen Neues und Wissenswertes aus den Bereichen Frühe Förderung, Gesundheitsförderung und Prävention in der frühen Kindheit sowie Aktuelles rund um die Themen der Mütter- und Väterberatung.

Die Webseite ist dreisprachig konzipiert, bisher liegt der Fokus auf der Deutschschweiz. Die Webseite wird stetig ausgebaut.

Mitglieder erhalten quartalsweise einen Newsletter mit den relevanten Informationen aus Forschung, Praxis und Politik.

Publikationen und Stellungnahmen

Publikationen

- Beiträge zur Präsentation von Projekten des Fachverbands im Fachmagazin der MVB „Clic“
- Diverse Texte für den online Familienwegweiser von Pro Familia

Stellungnahme

- Konsultation der NCD-Strategie (Strategie Nicht übertragbare Krankheiten)
- Stellungnahme Finanzhilfen familienergänzende Kinderbetreuung (Teilnahme an der Vernehmlassung innerhalb des Dachverbands der Familienorganisationen der Schweiz)
- Anhörung zum Leitfaden Mütter-Väterberatung für den Kanton Basel-Landschaft

Tag der Kinderrechte

Auch 2016 wurde mit einer Karte und dem Slogan „Mütter- und Väterberatung – für das Wohl des Kindes“ Aktionen zum Tag der Kinderrechte unterstützt.

Finanzielle Situation 2016

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 223.13 CHF ab. Die Projekte konnten wie budgetiert umgesetzt werden.

Finanziell unterstützt wurden unsere Aktivitäten von den folgenden Stellen, Instituten und Stiftungen: Staatssekretariat für Migration, Pro Familia (aus Leistungsvertrag mit dem BSV), Bundesamt für Sozialversicherung, Paul Schiller Stiftung, Schweizerisches Institut für Männer und Geschlechterfragen.

Personelles

Mitglieder des Vorstands:

Eusebius Spescha, Präsident

Benedikt Fuhrmann, Ressort Qualität

Ursula Gehrig, Ressort Finanzen

Verena Keller, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Simone Kalt, Ressort Ausbildung

Geschäftsstelle:

Olivia Thoenen, polsan AG

Vereinsmitglieder:

Die aktuelle Mitgliederliste könne Sie online unter www.sf-mvb.ch/mitglieder einsehen.